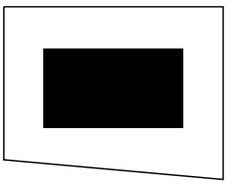
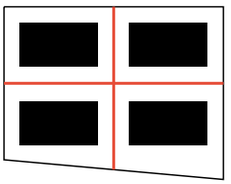
Neubebauung Areal Esso-Häuser

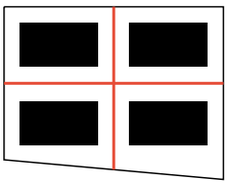
Die Realteilung wird als Werkzeug der städtebaulichen Steuerung eingesetzt, um formale und programmatische Differenzierung zu erreichen.



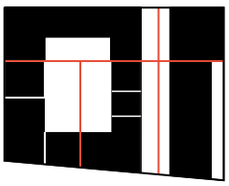
Grundstück und Haus



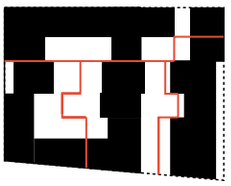
4 Grundstücke und 4 Häuser



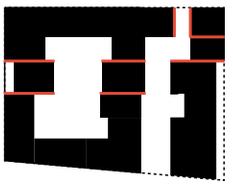
Anordnung nach Programm



Unterteilung der Grundstücke in Häuser



Anwendung Abstandsflächen

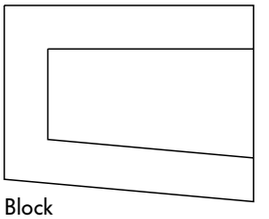


Brandwände

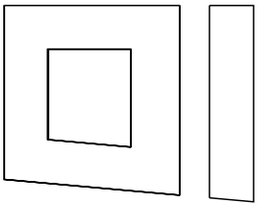
Dem vom Bezirk Hamburg-Mitte und der Bayerischen Hausbau ausgelobten städtebaulichen Wettbewerb, den die Arbeitsgemeinschaft NL Architects und BeL Sozietät für Architektur 2015 gewannen, ging eine konfliktreiche Zeit um die Entmietung und den Abriss der Esso-Häuser voraus. Nachdem 2009 bekannt geworden war, dass der neue Eigentümer den Abriss des Komplexes plante, gründete sich 2010 die Initiative ESSO-Häuser als Interessenvertretung der Bewohner und Anrainer. Ziel war es unter anderem, den Altmietern die Rückkehr in den Neubau zu vergleichbaren Konditionen zu sichern. Im Juli 2014 beauftragte das Bezirksamt Hamburg-Mitte das Planungsbüro PlanBude mit der Durchführung von Beteiligungsverfahren für den Planungsprozess. Aus den verschiedenen vorgebrachten Ideen und Anregungen entwickelte PlanBude den sogenannten *St. Pauli Code*, der in die Wettbewerbsausschreibung einfloss. Der Code benennt sieben Punkte, die sich im Beteiligungsverfahren als zentrale Wünsche für die neue Bebauung herauskristallisierten: (1) Unterschiedlichkeit statt Homogenität, (2) Kleinteiligkeit, (3) günstig statt teuer, (4) Originalität und Toleranz, (5) Aneignung und Lebendigkeit, (6) Experiment und Subkultur und (7) Freiraum ohne Konsumzwang.

Der Siegerentwurf von NL und BeL zeigt sich erkennbar von diesem Code beeinflusst und sieht ein formal differenziertes Ensemble verschiedener Baukörper vor, das zusätzlich durch eine neue Gasse zwischen Reeperbahn/Spielbudenplatz und Kastanienallee erschlossen und gegliedert wird. Der Entwurf nimmt die St.-Pauli-typischen Subkulturen mit ihren kleinteiligen und heterogenen Raumprogrammen auf und ergänzt sie durch neuere Wohnformen wie etwa generationenübergreifende Lebensmodelle; entsprechend finden sich in den Gebäuden sehr unterschiedliche Grundrisse für verschiedene Wohntypologien. Im Anschluss an den städtebaulichen folgt ein hochbaulicher Wettbewerb, zu dem neben NL und BeL die Büros Coido (Hamburg), Feld72 (Wien), Ifau/Jesko Fezer (Berlin) und Lacaton & Vassal (Paris) eingeladen wurden. JB

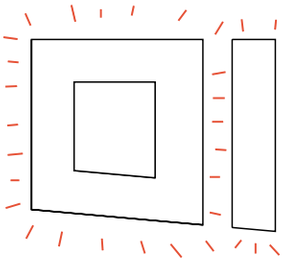
die städtebaulichen Prinzipien des Entwurfs



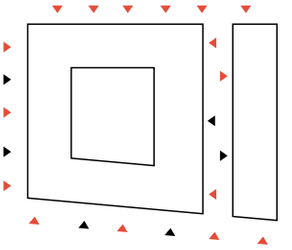
Block



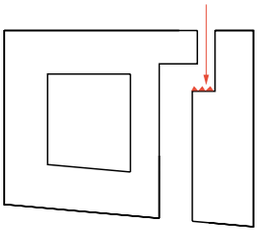
Quatierstraße



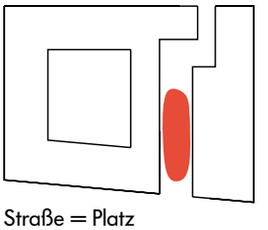
Vergrößerte Oberfläche



Viele Türen = Urbanität



Schallschutz der Straße



Straße = Platz

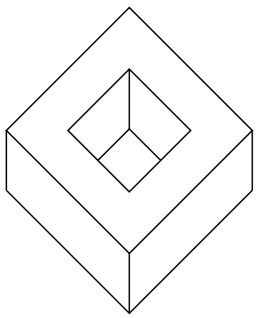
DIE ESSO-HÄUSER AM SPIELBUDENPLATZ AUF DER REEPERBAHN
IN HAMBURG VOR IHREM ABRISS

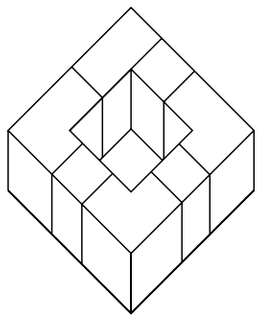


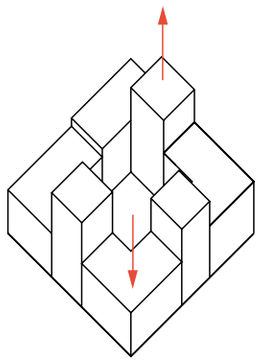
BETREUUNG BETEILIGUNGS-
VERFAHREN: PlanBude
STÄDTEBAU: NL Architects und
BeL Sozietät für Architektur
BAUHERR: Bezirksamt Hamburg-
Mitte und Bayerische Hausbau
ORT: Hamburg, Deutschland
JAHR: 2015
ALLE ABBILDUNGEN:
© NL Architects und BeL Sozietät
für Architektur

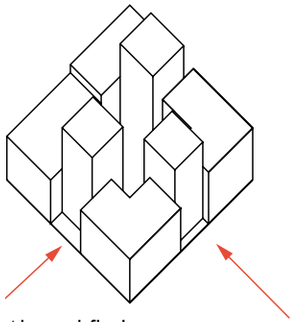
Herleitung der Modifizierung des Blockrandtyps anhand der Entwurfsprinzipien

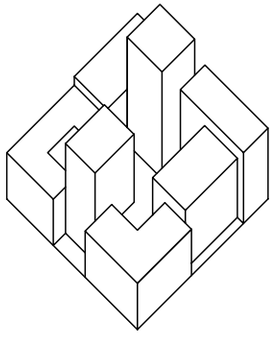
DYNAMISCHER 3-D BLOCK

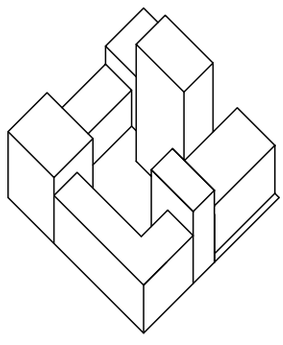

Homogener Block

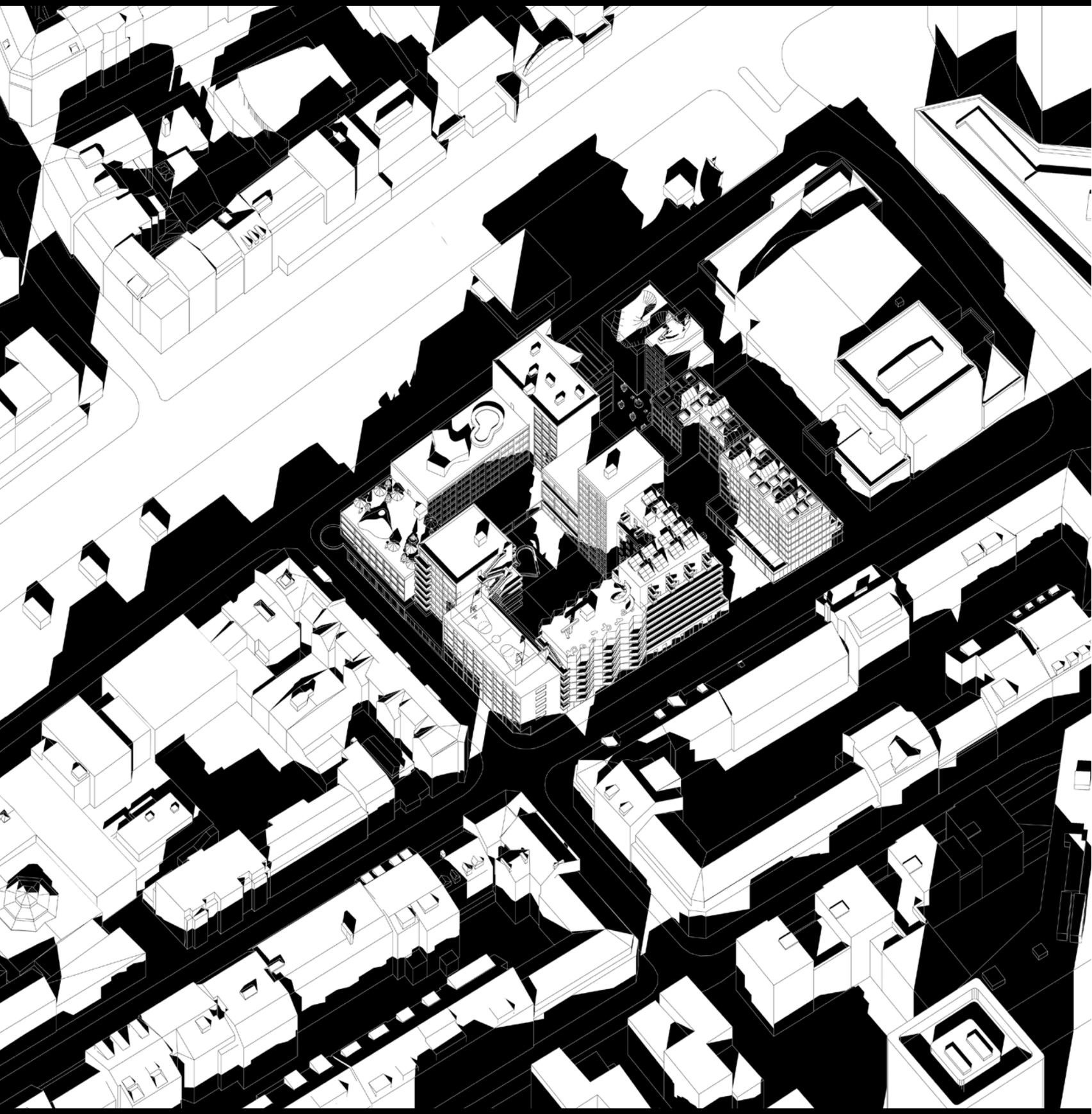

Kleinteiliger Block


Höhenunterschiede


Abstandsflächen

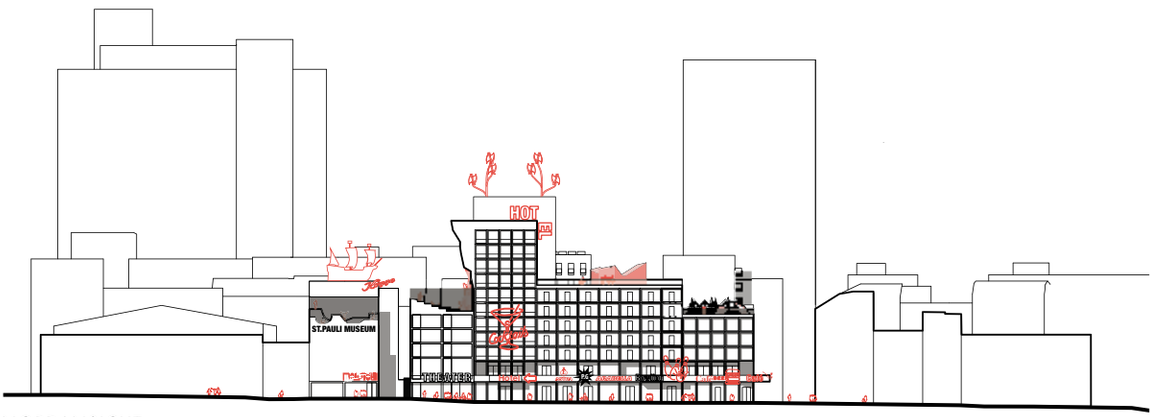

Abstandsflächenregeln
und interaktive Positionierungen


Städtebau als Verhandlung –
Varianten



AXONOMETRIE DES ENTWURFS MIT MITTÄGLICHEM SONNENSTAND IM MÄRZ

Der Baublock setzt sich aus verschiedenen Volumina zusammen, die jeweils eine eigene Wohntypologie und Architektursprache realisieren. Ergänzt werden diese durch öffentliche und gemeinschaftliche Nutzungsangebote im Erdgeschoss und auf den Dachgeschossen.



NORDANSICHT